



Ungebrochene Faszination

1513 trat Diebold Schilling vor den Rat in Luzern, um seine einzigartige Bilderchronik zu überreichen. Er hatte ein herausragendes Werk geschaffen - ein Werk, das Einblick gibt in die Welt des Mittelalters und in die Geschichte der Stadt Luzern wie auch der frühen Eidgenossenschaft. 500 Jahre nach der Vollendung der Chronik ist die Faszination ungebrochen; die Kraft der Bilder zieht auch den heutigen Betrachter in ihren Bann.

Um diese unverwechselbaren Bilder dreht sich das vorliegende Buch. 107 Bildtafeln, die sich mit der Geschichte von Luzern befassen, werden in Originalgrösse gezeigt, beschrieben, gedeutet und in den historischen Kontext eingeordnet. Geschrieben sind die Texte für ein breites Publikum. Sie erzählen die Geschichte der Stadt Luzern - und sie werden ergänzt mit Zusatzinformationen, Bildern und Grafiken.

1513 befand sich die Eidgenossenschaft auf ihrem politischen Höhepunkt. Gleichzeitig stand sie an der Schwelle zu einer neuen Zeit. Es war die Zeit nach den Burgunderkriegen, aber vor Marignano und der Reformation. Luzern war ein Dreh- und Angelpunkt der Eidgenossenschaft, Tagsatzungsort und Verbindungsglied zwischen der Urschweiz und den Städteorten des Mittellandes. Diebold Schilling gibt ein eindrückliches Zeugnis davon: Diplomaten verhandeln in Luzern, Kriegsherren werben um Söldner, die „gnädigen Herren zu Luzern“ festigen ihre Macht - in der Stadt und auf der Landschaft. Es war eine bewegte Zeit.

Diebold Schilling schildert nicht nur die Schlachtenerfolge der frühen Eidgenossenschaft und die Auseinandersetzungen um Söldner und Pensionengelder. Er zeigt auch Feste und Bräuche, gibt Einblick in die gesellschaftlichen Verhältnisse, in die Mentalität der damaligen Zeit. Für den heutigen Betrachter ist es eine faszinierende Entdeckungsreise.